

Liebe Eltern,

mit zunehmenden Alter wird Ihr Kind seinen Lebens- und Bewegungsraum erweitern. Wir möchten, dass Ihr Kind dies so sicher wie möglich tun kann. Gerade der Weg zur Schule ist hierbei von besonderem Interesse. Es stellt sich die Frage, welches Verkehrsmittel Ihr Kind zur Schule nutzen soll. Diese Entscheidung ist von vielen Faktoren abhängig. Sie sollten diese Entscheidung sehr bewusst treffen – auch im Sinne der positiven Entwicklung Ihres Kindes. Mit dieser kleinen Broschüre möchten wir – die Polizei, der Kinderschutzbund und die Stadt Brühl – Ihnen einige Entscheidungshilfen an die Hand geben.

Vieles spricht dafür, Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen: Die Kinder lernen ihre Umgebung besser kennen; die Kinder sammeln praktische Erfahrungen im Straßenverkehr; das zu-Fuß-Gehen trägt zur Gesundheit bei; die gemeinsamen Wege mit anderen Kindern schaffen soziale Bindungen und fördern Freundschaften. Nicht zuletzt verbessert sich die Verkehrssituation im Umfeld der Schule, wenn morgens und mittags weniger Autos fahren – ein Pluspunkt für die Verkehrssicherheit auch Ihres Kindes.

Wir möchten Sie ermutigen, Ihr Kind fit zu machen für den "Schulweg zu Fuß". Die Broschüre enthält ein Spiel zu diesem Thema. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim gemeinsamen Spielen!


Michael Kreuzberg


Annegret Neumann


Stefan Bauer

Zu Fuß zur Schule? – Fünf Gründe.

1. Ihr Kind trainiert sicheres und bewusstes Verkehrsverhalten.

Wenn Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Stadtteil und den Schulweg "erlaufen", lernt es die Gefahren einzuschätzen und übt ganz konkret, wie es sich möglichst sicher verhalten kann. Sie erhöhen damit also die Verkehrssicherheit Ihres Kindes.

Helfen Sie Ihrem Kind jetzt, damit das Unfallrisiko langfristig vermindert wird. Nur als Fußgänger kann Ihr Kind begreifen, welche Gefahren von anderen Verkehrsteilnehmern ausgehen. Nur als Fußgänger kann es erfahren, wie leicht sie sich selbst gefährden und wie eigenes Verhalten zu einer Gefahr für andere werden kann. Der tägliche Schulweg bietet sich als Trainingsweg an, um Erfahrungen und Fertigkeiten zu vermitteln, die Ihr Kind auch bei anderen Wegen sicherer macht. Erleben Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, was auf dem Weg geschieht, anstatt einfach nur im Auto vorbeizufahren.

Achtung: Die Polizei stellt immer wieder fest, dass gerade vor den Schulen aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens infolge der Bringdienste durch die Eltern eine Gefahr für die Kinder ausgeht, die nicht mit dem Auto gebracht werden. Wer das Kind nicht mit dem Auto zur Schule bringt, leistet einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit in der Umgebung der Schule.

2. Ihr Kind lernt seine Umgebung intensiver kennen.

Als Fußgänger kann Ihr Kind im wahrsten Sinne des Wortes eigene Schritte machen. Es erlebt aktiv seine Umgebung und lernt, selbst Verantwortung im Straßenverkehr zu übernehmen. Eigenständig zurückgelegte Wege fördern ein verlässliches Gefühl für Entfernungen und Zeiten. Wohnort und Schule



sind somit nicht voneinander losgelöst, sondern werden als miteinander verbundene Orte erlebbar. Die Identifikation mit der Umgebung wird so gefördert.

Achtung: Wenn Kinder kein "Raumgefühl" entwickeln, kann sich dies auch beim schulischen Lernen in völlig anderen Bereichen negativ auswirken. Ein ausgebildetes "Raumgefühl" ist wichtig für die Erfassung struktureller Zusammenhänge.

3. Ihr Kind baut Freundschaften zu anderen Kindern auf.

Geben Sie Ihrem Kind Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten. Mit Freunden zu Fuß zur Schule zu gehen, wirkt sich sehr positiv auf das Sozialverhalten und die psychische Entwicklung Ihres Kindes aus. Es kann sich gemeinsam mit Schulkameraden vor und nach der Schule gegenseitig Erlebnisse erzählen. Kinder, die ihre Schulkameraden erst in der Klasse treffen, konzentrieren sich in der Regel nicht so schnell auf ihre Arbeit.

Ein Tipp: Mit anderen Eltern Gehgemeinschaften abzusprechen, ist übrigens häufig positiv für die nachbarschaftliche Beziehung insgesamt.

4. Ihr Kind läuft und bewegt sich gerne.

Helfen Sie Ihrem Kind dabei, das gesunde Verhältnis zum Körper und die Bewegungslust zu erhalten. Untersuchungen zeigen deutlich, dass bereits viele Kinder an Haltungsschwächen, Übergewicht und motorischen Schwächen leiden. Keine Medizin kann so viel zu einer stabilen Gesundheit beitragen wie regelmäßige Bewegung. Ausreichend Bewegung stärkt zum Anderen die Konzentrationsfähigkeit und entwickelt das Sozialverhalten. Es ist deshalb nicht hilfreich, Kinder daran zu gewöhnen, Anstrengungen möglichst zu meiden.



5. Ihr Kind benötigt "Erlebniszeit".

Manchmal ist die Frage, mit welchem Verkehrsmittel Ihr Kind zur Schule kommt, auch eine Zeitfrage. Doch hierbei sollten Sie darauf achten, dass Fahrzeiten mit dem Auto manchmal "schöngerechnet" und Fußwege überschätzt werden. Der komplette Vorgang "Einsteigen, Festgurten, Ausparken sowie die Parkplatzsuche und das Aussteigen" werden nicht in die Wegezeit eingerechnet. Wenn Sie dies mit berücksichtigen, werden Sie aller Wahrscheinlichkeit nach kaum mehr Zeit für das zu-Fuß-Gehen einplanen müssen.

Auch wenn der Schulweg mit dem Auto schneller zurückgelegt werden kann, bedeutet dieser "Bringdienst" für Sie als Eltern einen zusätzlichen Zeitaufwand. Ihr Zeitaufwand lässt sich durch die Bildung von Gehgemeinschaften unter abwechselnder Begleitung von Erwachsenen erheblich verringern. Nicht zuletzt gewinnt Ihr Kind Erlebniszeit, die für seine Entwicklung eine große Bedeutung haben kann.

Herausgeber: Stadt Brühl
Stand: Juli 2002

Ansprechpartner für Schulwegfragen
& Mobilitätserziehung:

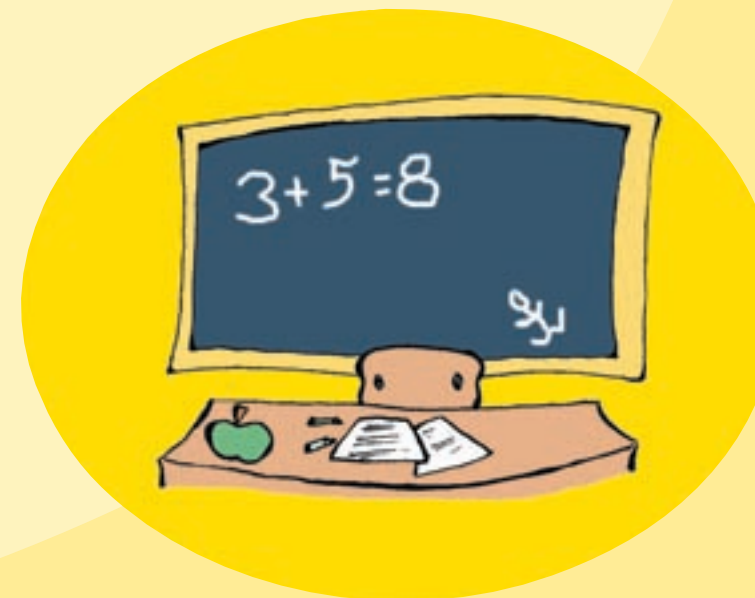
Herr Jansen
Tel. 02232/79-5070
eMail: tjansen@bruehl.de

in Zusammenarbeit mit:



Sicher zur Schule

Ein Spiel für Dich und Deine Familie



Verkehrssicherheit, frische Luft & Freunde!

Fünf Gründe
für den Schulweg
zu Fuß



Sicher zur Schule - die Spielanleitung

Vor dem Start werden benötigt:

- je 1 Spielfigur pro Spieler
- 1 Würfel

Jeder Mitspieler sucht sich eine Zahl auf dem Würfel aus (bzw. bei nur zwei Mitspielern drei Zahlen und bei drei Mitspielern zwei Zahlen). Nicht ausgesuchte Zahlen gelten als Aussetzen für alle.

Zu Beginn werden alle Figuren wahlweise im Schul-Feld oder im Zuhause-Feld aufgestellt. **Gewonnen** hat, wer als erster den kompletten Weg zum jeweils anderen Feld zurückgelegt hat.

Es wird der Reihe nach **im Uhrzeigersinn** gewürfelt, der Jüngste beginnt. Der Spieler, dessen Zahl gewürfelt wird, darf seine Spielfigur **ein Feld weiter** rücken, danach darf der nächste Spieler im Uhrzeigersinn würfeln.

Das **Besondere** ist, dass kein Spieler vorher weiß, ob er selbst von seinem eigenen Würfelwurf profitiert oder nicht... So kann ein vorteilhaftes Feld schnell zum Nachteil werden, wenn die Zahl des Mitspielers gewürfelt wird...

Betritt ein Spieler das Feld eines anderen Mitspielers, so muss der Mitspieler, der vorher auf dem Feld gestanden hat, vom letzten gelben Feld **von vorne** beginnen. **Ausnahme:** Befinden sich die Figuren auf gelben Spielfeldern, sind sie geschützt und dürfen daher nicht rausgeworfen werden.

Rote oder grüne Spielfelder sind Ereignis-Felder: hier muss der Mitspieler wie auf dem Ereignis-Text beschrieben vorgehen.

Wir wünschen viel Spaß!



Start



Du triffst einen Freund und Ihr könnt den Weg zusammen gehen. Würfel noch einmal!



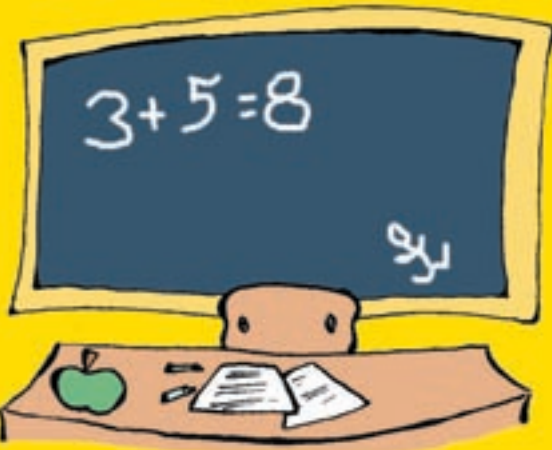
Du willst die Straße überqueren, obwohl kein Zebrastreifen oder eine Ampel da ist: einmal aussetzen.



Du nimmst eine Abkürzung abseits des Schulwegs, die aber nicht klappt: du musst zurück gehen: also einmal aussetzen.



"Da ist ja Tim.." Jetzt macht der Weg noch mehr Spaß, also nochmal würfeln.



Schule

Hey, da sitzt ein Eichhörnchen am Wegesrand. Du freust Dich und darfst nochmal würfeln!

